



WEISSENBACH POTTENSTEIN FURTH

WIR - Pfarrblatt des Seelsorgeraumes Mittleres Triestingtal, Weihnachten 2025

MITEINANDER KIRCHE SEIN

Gesegnete Weihnachten
und ein
frohes neues Jahr!

Jede Schneeflocke ist
einzigartig – und
doch entsteht nur
gemeinsam das helle
Bild des Winters.

So ist es auch in der
Kirche: Jeder bringt
etwas Eigenes ein,
und gemeinsam
spiegeln wir Gottes
Liebe in unserer Welt.

Der neue Erzbischof S. 3

Vielfalt in der Einheit S. 4

Erneuerungsbewegungen S. 18



Br. Josef Failer

Bald feiern wir wieder Weihnachten mit vielem „Drumherum“: Geschenke, gutes Essen, Punschstände, Weihnachtsfeiern, Christbaum, Dekoration, Lichter, Weihnachtslieder und vieles mehr. Vielleicht haben manche ein zwiespältiges Verhältnis zu all diesen Dingen. Zum einen lieben wir sie und können uns ohne sie Weihnachten nicht vorstellen, zugleich wird es uns manchmal zu viel, und wir sind überfordert. Der bayerische Humorist Karl Valentin sagte einmal: „Wenn die stille Zeit vorbei ist, dann wird es wieder ruhiger.“ Letztlich ist jeder von uns gefordert, sich im Advent bewusst mehr Zeit für das Gebet zu nehmen – und Zeit zum Nachdenken



Br. Raphael Maria Peterle

Unsere Zeitrechnung beginnt mit der Geburt Jesu. Mit dem Jahr 0 beginnt eine Heilsgeschichte, die heute nicht weniger aktuell ist als damals. „Christus, der Retter ist da“.

Gott kommt, um Dein und mein Leben zu erneuern. Aber wollen wir das überhaupt? Wollen wir uns von irgendjemand in unser Leben hineinreden lassen? Wissen wir nicht selber, was das Beste für uns ist? Ein kurzer Blick in die Nach-

Liebe Pfarrangehörige!

über das, was ihm wirklich wichtig ist.

Von all dem schönen Drumherum wollen wir nun zu dem kommen, worum es zu Weihnachten wirklich geht: Der ewige Gott wird als Kind geboren. Er ist ein Mensch wie wir, aber gleichzeitig wahrer Gott – ein unfassbares Geheimnis. Gott kommt uns sehr nahe, er ist Emmanuel – Gott mit uns. Er möchte, dass wir als geliebte Kinder Gottes leben. Gott scheut sich nicht, den Reichtum des Himmels zu verlässen, und kommt in einem Stall zur Welt.

Und auch bei der Krippe gibt es das Drumherum: Da sind zunächst Maria und Josef, die über das Kind staunen, das Sohn Gottes genannt wird; dann sind es die Engel, die verkünden: „Heute ist euch der Retter geboren.“ Später kommen die Könige aus dem Morgenland, die dem göttlichen Kind ihre Gaben bringen. Versetzen wir uns in diese Personen und staunen wir mit ihnen, beten wir an und verehren wir unseren Erlöser! Beten wir, dass Jesus die Welt verändert – nicht mit Macht, son-

dern mit seiner Gegenwart und Liebe.

Gerade am Weihnachtsfest steigt auch unser dringlicher Gebetsruf in den Himmel: „Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade!“ Dieser Ruf soll immer stärker werden.

Dieses Miteinander, das wir in der Krippe sehen, ist auch das Leitmotiv unseres Pfarrblatts. Im Stall gibt es ein echtes Miteinander um Jesus – Josef und Maria, Engel, Hirten, die Weisen aus dem Morgenland und andere Menschen, die Jesus huldigen. Jesus eint sie. So möge auch unser pfarrliches Miteinander auf Jesus ausgerichtet sein. Er ist unsere Mitte, er ist unser Herr, er ist unser Retter. Er ist unsere Kraftquelle und das Ziel unseres Lebens.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine gesegnete Adventzeit und ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest im Kreise eurer Familie, eurer Freunde und Verwandten. Mögt ihr die Freude über Jesus bei der Krippe neu erfahren.

Euer Br. Josef

Deinen Kindern, im Leidenden, im Verachteten, ja sogar in Deinem Feind.

Wer Jesus durch einen inneren Akt des Willens in sein Leben aufnimmt, für den beginnt das ewige Leben jetzt, für den ist jetzt die Stunde 0, in der Jesus alle neu machen und heilen kann.

Willst Du es versuchen? Er ist schon da. Nicht nur in der Krippe in Deinem Haus, sondern auch schon in der Krippe Deines Herzens. Er ist da. Willst Du Ihn besuchen, mit ihm reden? Er ist Dir näher als Du Dir selbst, Er ist Dein Schöpfer, Dein Erhalter, Dein Vater.- Du bist sein geliebtes Kind.

Ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Schutz und Segen und den Beistand der Gottesmutter Maria für das Neue Jahr wünscht Euch

Euer Br. Raphael

Josef Grünwidl wurde zum neuen Erzbischof von Wien ernannt



Papst Leo XIV. hat Josef Grünwidl zum neuen Erzbischof von Wien ernannt.

Am 24. Jänner 2026 wird Kardinal Schönborn Josef Grünwidl zum Bischof weihen und gleichzeitig findet dann auch die feierliche Amtseinführung statt. Bis zu diesem Zeitpunkt verwaltet er die Erzdiözese wie bisher als Apostolischer Administrator.

Gebürtiger Weinviertler

Der neue Wiener Erzbischof wurde am 31. Jänner 1963 in Hollabrunn geboren und wuchs im nahegelegenen Wullersdorf auf, unweit des Benediktinerpriorats Maria Roggendorf. Nach der Matura am erzbischöflichen Aufbaugymnasium in Hollabrunn trat Grünwidl 1981 ins Wiener Priesterseminar ein und studierte Theologie an der Universität Wien. Gleichzeitig belegte er das Konzertfach Orgel an der Musikuniversität. Während eines Studienjahrs in Würzburg fiel die Entscheidung: „Musik bleibt mein Hobby, Priester wird mein Beruf.“ 1987 empfing er durch Weihbischof Helmut Krätzl die Diakonenweihe, 1988 folgte die Priesterweihe durch Kardinal Franz König. Sein seelsorglicher Weg führte ihn zunächst als Kaplan nach Wien-St. Johann Nepomuk (ab 1988), dann als Kurat an die Dompfarre Wiener Neustadt (1991) und als Diözesanjugendseelsorger (1993)

in die überregionale Arbeit. Von 1995 bis 1998 war er Sekretär des damals frisch ernannten Erzbischofs Christoph Schönborn. Danach war Grünwidl viele Jahre Pfarrer in mehreren Gemeinden des südlichen Niederösterreichs, darunter Kirchberg am Wechsel, Feistritz, St. Corona und Trattenbach. 2007 wurde er Dechant, ab 2014 Pfarrer von Perchtoldsdorf. 2016 folgte die Wahl zum geschäftsführenden Vorsitzenden im Wiener Priesterrat, 2023 die Ernennung zum Bischofsvikar für das Vikariat Süd, 2024 zum Ehrenkanoniker des Stephansdoms.

Dialogbereiter Interimschef

Mit der Ernennung zum Übergangsleiter rückte Grünwidl auch in den Kreis potenzieller Nachfolger. Von Medien auf kirchliche „heiße Eisen“ angesprochen, zeigte er sich offen für Reformen. Grünwidl war einst Mitglied der Pfarrer-Initiative, hatte sich von der Reformgruppe jedoch bei deren „Aufruf zum Ungehorsam“ wieder zurückgezogen. In aktuellen Interviews betonte er, der Zölibat sei für ihn persönlich eine bewusst gewählte Lebensform, aber „keine Glaubensfrage“ und sollte daher für Priester nicht zwingend vorausgesetzt werden. Beim Thema Frauen in der Kirche ortete er „dringenden Klärungsbedarf“. Das Frauendiakoniat sollte weiter diskutiert werden, auch eine Aufnahme von Frauen ins Kardinals-

kollegium wäre für ihn denkbar. Als Administrator nahm er drei Frauen ins diözesane Leitungsteam auf.

Mystik statt Kulturchristentum

Die Zukunft der Kirche sieht Grünwidl jedoch nicht in Strukturfragen, sondern in der geistlichen Erneuerung. Die Seelsorge brauche nicht Funktionäre, sondern „Mystikerinnen und Mystiker“, so sein Credo. Wer kirchlich tätig sei, müsse zuerst das eigene geistliche Leben pflegen. Menschen mit „abweichender Lebensführung“ oder Glaubenszweifler sollten auf „ein liebendes Herz“ treffen, und statt oberflächlichem „Kulturchristentum“ brauche es eine persönliche Christusbeziehung, sowie regelmäßiges Gebet, Schriftlesung und Eucharistie. In einer Zeit, in der Zugehörigkeit zur Kirche zunehmend zur bewussten Entscheidung werde, plädierte er für stärkere Begleitung und eine glaubwürdige Verkündigung: Das Evangelium sei „die beste Botschaft, in der es um Frieden, Versöhnung, Gemeinschaft und Hoffnung geht“.

Bergliebhaber und Organist

Ausgleich zum kirchlichen Alltag findet der neue Leiter der Erzdiözese Wien vor allem im Naturerlebnis beim Bergwandern sowie auch beim Musizieren. Musik war für ihn stets „Lebensmittel“ und „ein Weg zu Gott“, sei es am Klavier oder an der Orgel, berichtete er in einem Radiointerview. Freunde beschreiben ihn als feinsinnigen, humorvollen Menschen und als Fan von Lorient. Zu Grünwidls geistlichen Leitbildern zählen die Benediktsregel („Bete, arbeite und lies“) und die heilige Teresa von Avila, deren Gottvertrauen und „zweite Bekehrung“ ihn besonders beeindruckten.

Quelle: kathpress



erzbischof.wien.at

Vielfalt in der Einheit



Foto Pixabay

Der Grundsatz der "Vielfalt in der Einheit" ist ein wesentliches Kennzeichen der katholischen Kirche und spiegelt sich bereits im Namen "katholisch" wider, was "universell" bedeutet.

Die Kirche versteht sich als der eine Leib Christi, der aus vielen verschiedenen Gliedern besteht. Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Korinther:

Der eine Geist, die vielen Gaben

„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen – immer in dem einen Geist – die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem an-

deren verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen. Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. (1Kor 12, 4-14)

Dieser Text zeigt in besonders schöner Weise, was es heißt, die Vielfalt in der Einheit zu leben. Wir alle sind durch die Taufe dazu berufen, Glieder der Kirche zu sein, in der sich eine beeindruckende Vielfalt zeigt.

Der EINE GOTT

Jeder Mensch bringt seine eigenen Talente, seine eigene Sicht auf den Glauben und seine einzigartige Beziehung zu Gott mit. Diese persönlichen Wege zu Gott sind so vielfältig wie das Leben selbst – und dennoch begleitet uns derselbe EINE GOTT. Er nimmt jeden von uns ernst, geht mit uns mit

und spricht uns in unserer je eigenen Lebenswirklichkeit an.

Wenn wir auf die Weltkirche schauen, so wird diese noch bereichert durch ihre kulturelle Vielfaltigkeit. Das ist Herausforderung und Chance in einem. Beim Blick über den Tellerrand – sei es über Pfarrgrenzen hinweg, oder zu anderen Kulturen – bleiben wir offen für neue Möglichkeiten und können uns mit dem beschenken lassen, was Gott in jeden von uns hineingelegt hat.

Vielfältigkeit

Genauso vielfältig sind die Formen, wie Menschen ihre Berufung leben: im Zölibat und in Ordensgemeinschaften, in Erneuerungsbebewegungen (vgl. Seite 18), in geistlichen Gruppen oder in den zahlreichen Gemeinschaften unserer Pfarren. Jede Form des Glaubenslebens trägt auf ihre Weise dazu bei, dass die Kirche lebendig bleibt.

Einheit bedeutet also nicht Gleichförmigkeit. Einheit heißt, sich gemeinsam auf denselben Gott auszurichten – bei aller Unterschiedlichkeit, die unser Miteinander reich macht. Wir alle sind eingeladen, unsere eigenen Charismen einzubringen, damit die Kirche weiterhin ein Ort des Lebens, des Glaubens und der Hoffnung bleibt.

Elfi Krumböck

Vielfältige Dienste – miteinander feiern

Liturgie - das Feiern unseres Glaubens - lebt vom Miteinander. Die verschiedenen Dienste bringen dies zum Ausdruck.

Um gute, würdige und schöne Gottesdienste feiern zu können, sind sowohl haupt- als auch ehrenamtliche Dienste nötig.

Im Folgenden finden Sie eine kurze Erklärung einiger, meist ehrenamtlicher Dienste. Alle Dienste können sowohl von Männern als auch von Frauen ausgeführt werden.

Mesner

Der Dienst des Mesners ist vielfältig und wird sowohl haupt- als auch ehrenamtlich ausgeführt. In vielen Pfarren werden die Aufgaben auf mehrere Personen(gruppen) aufgeteilt.

Eine Ausbildung, auch für ehrenamtliche Mesner (vier Samstage), gewährleistet den guten Umgang mit den liturgischen Geräten (wie Hostienschale, Kelch, Weihrauchkessel, Leuchter usw.), Textilien (Paramente) und das Sauberhalten des Kirchenraumes.

Auch der Blumenschmuck ist Teil des Mesnerdienstes, der in vielen Pfarren von einer eigenen Personengruppe oder auch Einzelperson übernommen wird. Auch hier ist fundiertes Wissen nötig, wann welcher Blumenschmuck angebracht ist. Oder wussten Sie, dass es in der Fastenzeit keinen Blumenschmuck gibt?

Dort, wo der Dienst des Mesners am ehesten wahrgenommen wird, ist bei der Vorbereitung für die Gottesdienste. Dazu gehört auch die Betreuung der Ministranten. Da wird es kurz vor der heiligen Messe noch einmal sehr lebhaft in der Sakristei.

Lektoren

„Lesen kann doch jeder“, könnte man sagen. Doch die Aufgabe des Lektors, das Vortragen der biblischen Texte im Gottesdienst, ist mehr als „nur lesen“. Der Lektor verkündet dem Volk das Wort

Gottes, gibt also Gott seine Stimme. Die Ausbildung für den Lektorendienst umfasst zwei Wochenenden. Biblisches Grundwissen wie auch das richtige Vortragen sind die Lerninhalte. Eine Videoanalyse schließt die Ausbildung ab.

Für den Lektorendienst bereiten sich die Lektoren gut vor und tragen so zu einem schönen Gottesdienst bei.

Kommunion- und Krankenkommunionhelfer

Der Kommunionhelferdienst ist ebenfalls Ausdruck der gemeinsam getragenen Liturgie. Eine Ausbildung ist Voraussetzung, um diesen Dienst ausführen zu dürfen. Die Häufigkeit der Ausübung ist von Pfarre zu Pfarre verschieden. In manchen Pfarren gehört er zu den „Standarddiensten“, in manchen Pfarren nur bei großen Festen.

Mit einer Zusatzausbildung darf man die Kommunion zu Menschen bringen, die nicht mehr selbst in die Kirche gehen können. Der Krankenkommuniondienst ist eine gute und sehr schöne Aufgabe.

Begräbnisleiter

Für diesen Dienst ist auch eine theologische Ausbildung notwendig (theol. Kurs) sowie eine Ausbildung, die derzeit nur in Wien angeboten wird. Gespräche mit den Hinterbliebenen, Ausarbeitung und Durchführung der Begräbnisse (mit Wort-Gottes-Feier) bedürfen eines großen Einfühlungsvermögens. Das ist die Grundvoraussetzung für diesen sehr wertvollen Dienst, der sowohl von Männern, wie auch von Frauen ausgeführt werden kann.

Organisten und Kantoren

Sie sorgen für die musikalische Umrahmung der Gottesdienste. Zu ihrem Dienst gehört es auch, die Lieder auszusuchen und einzuüben sowie den Gottesdienst mit vorzubereiten.

Elfi Krumböck

Wortgottesdienst-Leiter

Was ist das: Ein Wortgottesdienst?

Das 2. Vatikanische Konzil hat die Feier von Wortgottesdiensten empfohlen, besonders da, wo kein Priester zur Verfügung steht.

Nicht immer kann in unseren Pfarrgemeinden eine Heilige Messe gefeiert werden. Die Gemeinde kann trotzdem im Rahmen einer Wortgottesfeier den Herrn loben und preisen.

Mit der Leitung der Wortgottesdienste sind die Diakone und besonders ausgebildete Laien, die vom Bischof beauftragt sind, betraut. Sowohl Männer als auch Frauen können Wortgottesdienste leiten.

Für die Gestaltung eines Wortgottesdienstes gibt es Empfehlungen der Bischofskonferenzen und seit 2008 ein Liturgiebuch, das für verschiedene Gottesdienste an Sonn- und Wochentagen verwendet werden kann.

Der Wortgottesdienst beginnt meist mit einem Eröffnungslied und der Begrüßung durch den Leiter der Liturgie. Der Leiter lässt den Sitz des Priesters auf der Sessio frei.

Nach den Kyrierufen und dem Tagesgebet folgen die 1. Lesung, der Psalm, die 2. Lesung und der Ruf vor dem Evangelium. Dann wird das Evangelium verkündet. Nach der Auslegung der Schrifttexte folgen das Glaubensbekenntnis und die Fürbitten. Nach dem Vaterunser kann eine Kommunionfeier angeschlossen werden. Der Liturgieleiter verwendet vom Priester in einem früheren Gottesdienst konsekrierte Hostien. Dann spendet der Liturgieleiter den Segen. Ein Abschlusslied kann die Feier beenden.

Die Wortgottesfeier soll wenn möglich unter Beteiligung vieler Gemeindemitglieder gestaltet werden. Lektoren, Kantoren, Organist und oder andere Musiker können die Feier würdig gestalten und die versammelte Gemeinde im Glauben stärken.

Dr. Renate Gritsch

Heilige:

Die drei hl. Madln

Die „drei heiligen Madln“ sind die Heiligen Margareta, Barbara und Katharina, die zu den 14 Nothelfern zählen. Sie werden oft zusammen als Dreiergruppe dargestellt, wobei jede Heilige ein eigenes Attribut besitzt: Margareta einen Wurm, Barbara einen Turm und Katharina ein Rad. Früher wurden sie in der Landwirtschaft, beim Lehrberuf und bei militärischen Angelegenheiten verehrt, wobei sie von Frauen als Patroninnen für Trost und Fürsprache gesucht wurden.

Die drei heiligen Madln:

Margareta mit dem Wurm: Gilt als Patronin der Jungfrauen und Frauen.

Barbara mit dem Turm: Ist die Schutzpatronin vieler Berufe und des Wehrstandes.

Katharina mit dem Radl: Ist Patronin der Gelehrten und des Lehrstandes.

Ursprung und Verehrung:

Die Verehrung der drei Heiligen wurde im 14. Jahrhundert vom Regensburger Bischof angeordnet und verbreitete sich rasch, besonders im Alpenbogen.

Sie werden als Schutzpatroninnen gegen Pest, Krieg und Krankheit verehrt.



Foto: Joachim Schäfer-ökumen. Heiligenlexikon

Die drei Heiligen sind Symbole für die drei Phasen des Kirchenjahres: sie beginnen (Barbara 4.12.), beenden (Katharina 25.11.) und teilen (Margareta 20.7.) das Kirchenjahr.

Vor den Vorhang

In jeder Pfarre gibt es Ehrenamtliche, die sich um vielfältige Aufgaben kümmern. Um **DANKE** zu sagen, stellen wir sie vor den Vorhang.

Der Ministrantendienst



Foto: Pfarre Leobersd

Das Foto zeigt die Ministrantenschar des Dekanates Pottenstein beim Ministrantenfest (wir berichteten in der vorigen Ausgabe).

Nachdem auf Seite fünf schon verschiedene kirchliche Dienste vorgestellt wurden, darf der Ministrantendienst nicht fehlen. Die Kinder und Jugendlichen, die diesen Dienst übernehmen, tragen maßgeblich zu einer schön gestalteten Gottesdienstfeier bei. Der Dienst ist sehr vielfältig. Der Ablauf einer hl. Messe muss gelernt werden. Wie bewege ich mich in der Kirche, wann stehe ich, wann sitze ich, wann knie ich

– das sind oft schon die ersten Herausforderungen. Vor der hl. Messe gilt es die Dienste einzuteilen. Wer macht den Altardienst (Wein und Wasser bringen), wer läutet, wer geht absammeln.

Bei hohen Festen kommen noch besondere Dienste, wie Weihrauch, Prozessionen, Kerzenträger usw. dazu. Das alles will gelernt und immer wieder eingeübt werden. Dazu

dienen unter anderem die Ministrantenstunden, die je Pfarre unterschiedlich oft angeboten werden. Sie festigen auch den Zusammenhalt in der Gruppe.

Die spannendste und anstrengendste Zeit im Jahreskreis ist die Osterwoche. Das Ratschen ist ein besonderes Erlebnis für die Ministranten, natürlich in Verbindung mit der Osterliturgie, die sehr herausfordernd ist. Etliche Zusatzproben sind für dieses höchste Fest im Jahr nötig, um es so feiern zu können, dass es dem Ereignis der Auferstehung Jesu gerecht wird.

In den Sommermonaten geht es dann auf Reisen. Tagesausflüge oder da und dort sogar ein Ministrantenlager werden zur Freude der Ministranten abgehalten. In unserem Dekanat gibt es dazu auch das alljährliche Ministrantenfest mit Spiel und Spaß.

Die Ministranten leisten einen sehr wertvollen Dienst und dafür sagen wir DANKE.

Elfi Krumböck

Dank an Altbürgermeister Johann Miedl



Foto: Br. Josef Failer

Br. Josef bedankte sich bei Altbürgermeister Johann Miedl und würdigte damit dessen unermüdlichen Einsatz für die Pfarre.

Nach 20 Jahren als Bürgermeister ging Johann Miedl in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Anlass wollte ihm auch die Pfarre herzlich „Danke“ sagen – für seine beständige Unterstützung und das gute Miteinander. Zuvor war er 33 Jahre lang Pfarrgemeinderat. Das wohl größte und zugleich nützlichste gemeinsame Projekt war

der Bau des Pfarrheims im Jahr 2015, dem ein Grundstückstausch vorausging. So konnten Pfarrheim und Feuerwehrhaus gleichzeitig und in vorteilhafter Lage für beide Seiten errichtet werden.

Darüber hinaus gab es zahlreiche weitere Projekte, bei denen die Pfarre von der Gemeinde unter-

stützt wurde – etwa bei der Sanierung der Kirchenmauer, der Löwen, der Stiege zur Kirche, der Kirchen- und Orgelsanierung und vielem mehr.

Vor 30 Jahren – im Jahr 1995 – initiierte er – damals als Pfarrgemeinderat – den Kreuzweg entlang der Friedhofstraße, den dann der Weihbischof Dr. Christoph Schönborn OP feierlich einweihte.

Auch seine kleinen, aber netten Gesten sind uns in Erinnerung: Krapfen zu Fasching, Kipferl beim Martinsfest oder eine Torte zu besonderen Anlässen. Unvergessen bleiben auch seine humorvollen Auftritte beim Pfarrfasching – etwa bei der Playbackshow oder der Verlosung der Tombola.

All das würdigten wir bei einer Dankmesse am 18. Mai 2025. Dabei hob Br. Josef hervor, dass der Glaube für Bürgermeister Miedl stets eine Kraftquelle war, die ihm half, auch scheinbar unmögliche Projekte zu verwirklichen.

Im Anschluss feierten wir noch gemeinsam im Pfarrheim. Wir wünschen dir, lieber Altbürgermeister, noch viele gute Jahre mit deiner Frau Hermi und deiner Familie!

Br. Josef Failer

Gebetsinitiative für Kinder



Martina Buchart

Kinder aus den Pfarren Furth und Weissenbach nahmen an der Gebets-Aktion „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“ teil.

Zum wiederholten Male nahmen unsere Kinder an der Aktion „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“ teil, Kinder aus den Pfarren Furth und Weissenbach.

Die Aktion beruht auf der Überzeu-

gung, dass das Gebet der Kinder die Welt zum Besseren verändert. Ein besonderes Anliegen war es den Kindern, für den Frieden zu beten. Kinder aus aller Welt nehmen daran teil.

Nach einer Einführung von Br. Josef beteten wir zwei Gesätzchen

vom Rosenkranz. Andrea Reischer begleitete die Kinder mit der Gitarre beim Singen. Danach gab es ein Stück guten Kuchens und lustige Spiele. Die Eltern redeten in guter Atmosphäre miteinander. Es hat allen Freude bereitet. Wir

hoffen, dass es sich für das nächste Jahr herum spricht und noch mehr Familien mitmachen.

Br. Josef Failer



Foto Lina Tisch

Auch der Spaß darf nicht zu kurz kommen.



Arbeiter für den Weinberg Gottes



„Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden“ (Mt 9, 38). Auf private Initiative hin

hatten bisher vereinzelt Pfarrangehörige die Priesterausbildung über Missio mit einer Patenschaft unterstützt. Über die Pfarre Weissenbach möchten wir jetzt gemeinsam eine Missio-Priesterpatenschaft mittragen: mit unserem Gebet und finanzieller Unterstützung. Von Missio-Österreich (Päpstliche Missionswerke, unter

der Leitung von Nationaldirektor P. Dr. Karl Wallner OCist) wurde uns ein Kandidat aus Ruanda / Ostafrika / Diözese Butare Kabgayi zugeteilt. Emmanuel Dushimimana heißt er und ist 35 Jahre alt. Die Amtssprache ist Französisch. Bis zu seiner geplanten Priesterweihe 2029 möchten wir ihn monatlich mit 50 € finanziell unterstützen und mit unserem Gebet begleiten. Ich finde, das ist eine gute Möglichkeit aktiv etwas gegen den zunehmenden Priestermangel (hierzulande) zu unternehmen. Dankbar dafür, dass wir in unseren Pfarren mit Br. Josef und den Brüdern Samaritern FLUHM noch Priester für die Pfarrseelsorge haben.

Martin Stigler

Erntedank und Ministrantenaufnahme

Beim diesjährigen Erntedankfest blickte unsere Pfarrgemeinde mit großer Dankbarkeit auf die Gaben, die uns im Laufe des Jahres geschenkt wurden. Die reich gefüllten Körbe erinnerten uns erneut daran, wie viel Grund wir zur Freude und zum Danken haben.

Eine besondere Freude war die feierliche Aufnahme unseres neuen Ministranten Sebastian Steiner. Im Rahmen des Gottesdienstes erhielt er sein Ministrantenkreuz – ein sichtbares Zeichen dafür, dass er nun offiziell zur Ministrantengruppe unserer Pfarre gehört.

Es war ein berührender Moment, als sein Freund Lukas ihm das Kreuz umhängte. Diese Geste brachte die Freundschaft der beiden und die Gemeinschaft in der Gruppe sehr schön zum Ausdruck. Wir wünschen Sebastian viel Freude und Gottes Segen für seinen Dienst am Altar.

Mit großer Freude und Begeisterung hat Tristan Reischer bei diesem Fest das erste Mal ministriert. Auch ihm wünschen wir alles Gute und Gottes Segen und hoffen, ihn bald offiziell in die Ministrantengruppe aufnehmen zu können.

Nach dem festlichen Gottesdienst ging es für die Gemeinde weiter ins Pfarrheim. Dort wartete das Veranstaltungsteam bereits mit



Ein schönes Fest: Erntedank und Ministrantenaufnahme

Fotos: Elfi Krumböck

köstlichen, liebevoll vorbereiteten Speisen.

Bei guten Gesprächen und gemütlichem Beisammensein klang das diesjährige Erntedankfest in fröhlicher Atmosphäre aus.

Elfi Krumböck

Lukas legte Sebastian das Ministrantenkreuz um, als Zeichen der offiziellen Aufnahme in die Ministrantengruppe



Wir begrüßen unsere Täuflinge

Lara Kristin Reischer, Niemtal

Johann Tobias Völkerer-Hausmann getauft 26.7. in Puchberg Schneeberg

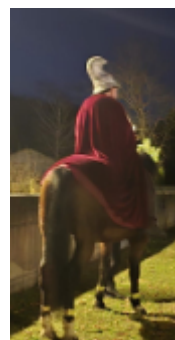


Wir beten für unsere Verstorbenen

Franz Kornberger +04.02.25
Rosa Scheiblbreiter +28.02.25
Silvia Ungerböck +04.03.25
Franz Krießl +19.06.25
Auguste Wallner +04.09.25
Michaela Pechhacker +03.10.25

Ein Fest des Teilens und der Gemeinschaft

Am Abend des 11. November 2025 fand unser diesjähriges Martinsfest statt.



Nachdem eifrig die Laternen im Pfarrheim gebastelt wurden, versammelten wir uns in der Kirche zu einer kurzen Andacht. Im Anschluss daran machten wir uns auf den Weg, unsere Laternenlichter in die Welt zu tragen. Voran ritt der Hl. Martin



Stolz zeigen die Kinder ihre gebastelten Laternen her.



Ein Lichtermeer zu Ehren des hl. Martins

auf seinem Pferd und wir gestalteten ein "Lichtermeer zu Martins Ehr". Im Pfarrheim gab es dann einen köstlichen Abschluss mit Kipferl und Kinderpunsch.

Wir freuten uns über viele kleine und große Besucher, die mit uns den Namenstag des Hl. Martin ganz traditionell gefeiert haben.

Andrea Reischer

Fotos: Barbara Krumböck

Rückblick auf den Pfarrflohmarkt

Am Wochenende dem 8./9. November 2025 fand unser alljährlicher Flohmarkt in der Pfarre statt. Die Besucher hatten die Möglichkeit an den verschiedenen Ständen zu stöbern und Schätze zu entdecken.

Von gebrauchten Büchern und Haushaltsgegenständen, sowie handgefertigten Modeschmuck und Kleidung, war für jeden Geschmack etwas dabei.

Die Motivation der Aussteller war von der Unterstützung für die Pfarre über den Bezug zu Weissenbach bis hin um Menschen eine Freude zu bereiten, Gemeinschaft und Gespräche erleben und auch neuen Menschen zu begegnen. Die Atmosphäre war lebhaft und freundlich und es war schön zu sehen, wie sich die Gemeindemitglieder und Freunde der Pfarre austauschten und gemeinsam zwei tolle Tage verbrachten.

Dank der freiwilligen Helfer konnte ein reibungsloser Ablauf zum Gelingen beitragen. Es gab zudem die Möglichkeit sich bei einem

Mittagessen von selbstgemachtem Gulasch oder am Nachmittag bei Kaffee mit Kuchen sich in Gesprächen auszutauschen.

marktes beigetragen haben – sei es durch Spenden, den Verkauf von Waren oder die stille Unterstützung im Hintergrund.

Ein großes Dankeschön sei allen gesagt, die zum Gelingen des Floh-

Angelika Miedl

Foto: Elfi Krumböck



Engagiert und mit viel Herz dabei: Die Ausstellerinnen unseres Pfarrflohmarktes und Organisatorin Martha Fuchs (links im Bild), die alles perfekt im Griff hatte.



Weissenbach		
Wiederkehrende Termine		
Sonn- und Feiertage	09:30 10:00	Rosenkranz Hl. Messe
Montag	18:00	Hl. Messe
Mittwoch	18:00	Gebet für Österreich und Rosenkranz jeden 1. Mittwoch im Monat im Pfarrheim
	19:00	Wort-Gottes-Feier jeden 3. Mittwoch im Monat
Freitag	08:00	Hl. Messe Anbetung bis 09:00
Samstag	17:25 18:00	Rosenkranz Vorabendmesse
Beicht-gelegeheit		Samstag 17:30 bis 17:55 und nach Vereinbarung Jeden Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) 08:30 bis 11:00 , andere Freitage bis 09:00
Anbetung		Montag 14:30 bis 16:15 im Pfarrheim
Legio Mariä		
Lobpreis & Gebet	19:00	jeden 20. d. M. im Pfarrheim
Termine		
So. 07.12.	10:00	Familienmesse mit dem Nikolaus
Sa. 20.12.	06:30	Rorate (stimmungsvolle hl. Messe mit Kerzenschein), anschließend Frühstück im Pfarrheim
	18:00	Beichtgelegenheit bei einem Gastpriester
Mi. 24.12.	ab 10:00	Das Friedenslicht kann im Vorraum der Kirche abgeholt werden.
	15:00	Beichtgelegenheit bis 15:30
	16:00	Krippenandacht
	23:00	Christmette
Do. 25.12.	10:00	Hochfest der Geburt unseres Herrn Hl. Messe
Fr. 26.12.	10:00	Fest hl. Stephanus Hl.Messe
Mi. 31.12.	18:00	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Altjahr-Segen
2026		
Do. 01.01.	10:00	Hochfest der Gottesmutter Maria Hl. Messe
02. bis 06.01.		Die Sternsinger sind unterwegs (siehe Seite 20)
Di. 06.01.	10:00	Hl. Messe mit den Sternsingern
Fr. 09.01.	19:00	Alpha-Schnupperabend - siehe Seite 18
So. 25.01.	15:00	Pfarrfasching
Mo.02.02.	10:00	Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasius-Segen
Mi. 18.02.	19:00	Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes
Sa. 21.02.	09:00	Einkehrtag - Thema: „Dreifaltigkeit“
So. 01.03.	10:00	Hl. Messe, anschließend Fasten-suppen-Essen im Pfarrheim
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich und weiblich verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.		

Pottenstein		
Wiederkehrende Termine		
Sonn- und Feiertage	09:30 08:00	Hl. Messe Hl. Messe in Fahrafeld jeden letzten Sonntag im Monat
Mittwoch	08:00	Hl. Messe, anschließend gemeinsames Frühstück
Freitag	18:00	Hl. Messe
Beicht-gelegenheit		Samstag 18:00 Uhr und nach Vereinbarung
Anbetung		Jeden Freitag von 18:30 bis 19:00
Monats-wallfahrt	19:00	Hl. Messe, jeden 15. des Monats, bis auf Sonntage u. Ferien
Termine		
Mi. 17.12.	06:00	Roratemesse mit anschl. Frühstück
	15:00	Seniorenweihnachtsfeier für Seelsorgeraum im Pfarrhof
So. 21.12.	17:00	Musikalische Adventandacht mit Musikern aus Pottenstein
Mi. 24.12.	06:00	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
	15:00	Kindermette mit Krippenspiel und Kindersegnung
	22:00	Christmette
Do. 25.12.	08:00	Hl. Messe zu Weihnachten in Fahrafeld
	09:30	Hochamt zu Weihnachten in der Pfarrkirche Pottensein
Fr. 26.12.	09:30	Hl. Messe am Stefanitag
Sa. 27.12.	18:30	Hl. Messe mit Johannesweinsegnung u. anschließender Weinverkostung
Mi. 31.12.	17:00	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Dankandacht u. eucharistischem Segen
2026		
Do. 01.01.	10:00	Hochfest der Gottesmutter Maria Hl. Messe
So. 04.01. Mo. 05.01.		Die Sternsinger sind unterwegs, Näheres zur Aktion Seite 20
Di. 06.01.	09:30	Hochfest Erscheinung des Herrn Hl. Messe mit den Sternsingern.
Mo. 02.02.	18:30	Mariä Lichtmess, Heilige Messe mit Kerzensegnung und Blasiussegen
Sa. 07.02.	18:30	Hl. Messe mit Krankensalbung
So. 08.02	09:30	Hl. Messe mit Krankensalbung
Di. 17.02.	16:00	Fröhlicher Faschingsausklang im Pfarrheim
Mi.18.02.	18:30	Hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes
Fr. 20.02.	19:15	Bibelrunde mit Dr. Renate Gritsch
So. 08.03.	09:30	Hl.Messe mit Vorstellung der Erst-kommunikationskinder und der Firm-linge, Suppen Sonntag im Pfarrheim

Furth		
Wiederkehrende Termine		
Sonn- und Feiertage	08:00 08:30	Rosenkranz Hl. Messe
Dienstag	18:00	Hl. Messe / 19:00 Sommerzeit
Mittwoch	18:00	Hl. Messe / 19:00 Sommerzeit
Freitag	06:50 07:00	Hl. Messe in der Schulzeit Hl. Messe außerhalb der Schulzeit
Samstag	18:30 19:00	Rosenkranz Vorabendmesse
Beicht-gelegenheit		Sonntag 08:00 bis 08:25 und nach Vereinbarung
Anbetung		Jeden Mittwoch nach der Hl. Messe bis 19:00 bzw. 20:00
Termine		
Sa. 13.12.	06:30	Rorate - Hl. Messe bei Kerzenlicht - anschließend gemeinsames Frühstück
Sa. 20.12.	ab 17:00 19:00	Beichtgelegenheit bei einem Gast-priester Hl. Messe
Di. 23.12.	09:00	Schulmesse
Mi. 24.12. Heiliger Abend	ab 10:00	kann das Friedenslicht von der Kirche abgeholt werden. Für € 2,- bzw € 3,- gibt es Friedenslichtkerzen zum Mit-nehmen.
	16:00 20:30 21:30	Kindermette Beichtgelegenheit Christmette
Do. 25.12.	08:30	Hochfest der Geburt unseres Herrn Festliche Hl. Messe
Fr. 26.12.	08:30	Hl. Stephanus - erster Märtyrer Hl. Messe
So. 28.12.	08:30	Fest der Heiligen Familie Hl. Messe mit Kindersegnung
Mi. 31.12.	15:00	Hl. Messe mit Jahresschlussandacht
2026		
Do. 01.01.	08:30	Hochfest der Gottesmutter Maria Hl. Messe
So. 04.01.	ab 10:00	Unsere Sternsinger sind unterwegs, wir bitten um freundliche Aufnahme (Näheres Seite 20)
Di. 06.01.	8:30	Hochfest der Erscheinung des Herrn Hl. Messe mit den Sternsingern - Weih-rauch-, Kreide- und Wassersegnung
So. 11.01.	08:30	Fest der Taufe des Herrn Hl. Messe
Mo. 02.02.		Fest der Darstellung des Herrn - Ma-riä Lichtmess keine Hl. Messe in Furth
Di. 03.02.	18:00	Hl. Blasius Hl. Messe mit Blasiussegen
Mi. 18.02.	18:00	Aschermittwoch - strenger Fast-und Abstinenztag Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

Sie erreichen uns:		
Pfarren Furth und Weissenbach		
Bürostunden, sowie Vereinbarungen für Taufe, Beichte, Krankensalbung nach tel. Vereinbarung		
Für beide Pfarren	Br.Josef Failer	0664 / 88 68 05 72
Pfarre Weissenbach		
Sekretariat	Elfi Krumböck	0660 / 76 444 80
Email	pfarre.weissenbach-triesting@katholischekirche.at	
Homepage	www.pfarre-weissenbach.at	
Pfarre Furth		
Pfarre Furth	Martina Buchart	0650 / 7032445
Pfarre Pottenstein		
Bürostunden	Montag, Dienstag und Mittwoch Freitag	09:00 - 12:00 09:00 - 13:00
Sekretariat	Birgit Dollensky	0664 62 16 827
24h erreichbar	Br. Raphael Peterle	0664 62 16 990
Email	pfarre.pottenstein@aon.at	
Homepage	www.pfarre-pottenstein.at	

Kreativ-Kaffee in Weissenbach

Jeden letzten Freitag im Monat von 16:00 bis 18:00 öffnet das Pfarrheim Weissenbach seine Pforten für Menschen, die sich kreativ betätigen wollen oder auch nur auf einen Kaffeeplausch vorbei schauen.

An jedem dieser Nachmittage gibt es ein spezielles Thema, bei dem man bestimmte Fertigkeiten ausprobieren kann.

Immer im Angebot ist die Bearbeitung eines Patch-work-Projektes.

Auch eigene UFOs (= UnFertige Projekte) kann man weiter bringen und gegebenenfalls Hilfe in Anspruch nehmen.

Die nächsten Monatsthemen sind:

30. Jänner
Nähen einfach- Drehrock für Kinder

27. Februar
Makramee-Tasche knüpfen

27. März
Makramee-Tasche knüpfen

24. April
Seifen herstellen

Lösungen der Rätselseite:

Krippenbild: 4. Ausschnitt
„Zahlenwörter“: Zweig, helfen, Achtsamkeit, gemeinsam, Gute Nacht





Erntedankfest

Am Sonntag, dem 5. Oktober feierten wir in der Pfarrkirche in Pottenstein die Erntedankmesse, zelebriert von Br. Raphael und musikalisch gestaltet vom PEP. Vor dem Altar wurden die Gaben der Natur schön gestaltet aufgelegt, es war vom Gebäck, Obst und Gemüse alles dabei. Erntedank basiert nicht auf einem Ereignis im Leben Jesu, dennoch ist es den Menschen ein Bedürfnis für die Gaben der Natur zu danken, und auch an diejenigen zu denken, die leider nicht genug zu essen haben.

Im Anschluss an die Hl. Messe fand im Pfarrheim ein Frühschoppen statt. Eine ehemalige Pottensteinerin hat beim gemeinsamen Mittagessen mit Ihrer Familie gleich den 60. Geburtstag gefeiert. Angeboten wurden Schnitzel, Salat, diverse Getränke, Kaffee und viele köstliche Mehlspeisen.

Vielen Dank an ALLE die zum Gelingen des Erntedankfestes beigetragen haben!

Ulli Seewald



Foto: Ulli Seewald

Das Erntedankfest brachte wieder ins Bewusstsein, wofür gedankt werden darf und dass nichts selbstverständlich sein soll.

MUSIKALISCHE ADVENTANDACHT mit Musikern aus Pottenstein und ausgewählten O-Antiphonen der sieben letzten Tage des Advents



In der Pfarr- und Wallfahrtskirche
Maria Trost im Elend
in Pottenstein

4. Adventsonntag 2025
17:00 Uhr

*Die Botschaft von
Weihnachten:*

*Es gibt keine
größere Kraft als
die Liebe.
Sie überwindet den
Hass wie das Licht
die Finsternis.*

Martin Luther King



Laternenumzug in Pottenstein



Foto: Ulli Seewald

Der Laternenumzug zum Martinsfest hat in Pottenstein schon eine sehr lange Tradition.

Wie alljährlich, fand auch 2025 wieder der Laternenumzug zu Ehren des heiligen Martin unter großer Teilnahme von Kindern, deren Eltern sowie Verwandten statt.

Am Donnerstag, dem 13. November um 18 Uhr war es soweit: Der Umzug mit dem heiligen Martin auf seinem Pferd an der Spitze konnte beginnen.

Ulli Seewald



Krippenspiel in Pottenstein

Wir laden Euch herzlich ein, beim Krippenspiel mitzumachen.



Proben je eine Stunde:

Mo. 24. November 15:30
Mo. 01. Dezember 15:30
Mi. 10. Dezember 15:30
Mo. 15. Dezember 15:30
Mo. 22. Dezember 15:30
Mi. 24. Dezember 14:00
15:00 Heilige Messe mit
Aufführung des Krippenspiels

Vielen Dank für Euer Mitspielen!

Birgit Dollensky



Wir begrüßen unsere Täuflinge

Luszczek Mattheo Lucas
Palzer Amalia Helene
Dötsch Johanna Maria Theresia
Wurzinger Katharina
Altmann Lea



Wir gratulieren den Frischvermählten

Lechner Beata & Andreas

Palomino Holzer Alexander Charles
& Heidemarie

Schaupp-Toifl Astrid & Michael



Wir beten für unsere Verstorbenen

Elfriede Laserer 30.10.2024
Annemarie Huber 19.11.2024
Gretel Hitzenhammer 25.11.2024
Marie Rottensteiner
Ferry Mittermüller 10.01.2025
Brigitta Tinhof 13.01.2025
Emma Sames 15.01.2025
Johann Richard Karl Seit
15.01.2025
Helene Kalcher 07.01.2025
Gerhard Huber 26.02.2025
Trska Walter 04.03.2025
Ungerböck Silvia 04.03.2025
Franz Hauer 17.03.2025
Kurt Kohlmayer 31.03.2025
Karin Winkler 25.03.2025
Veronika Ludwig 28.03.2025
Engelbert Mitterer 28.04.2025
Peter Staudinger 29.04.2025
Ekkehard Bachmann 12.05.2025
Elisabeth Rauch 14.05.2025
Anna Resch 25.05.2025
Hildegard Steinlechner
30.05.2025
Alois Pöllertzer 01.06.2025
Herma Stummer 25.05.2025
Ernst Reischer 28.05.2025
Bilek Rudolf 04.06.2025
Schlosser Alfred 04.06.2025
Hilde Nebel 12.06.2025
Auguste Lischka 28.06.2025
Richard Slezak 02.07.2025
Liselotte Wastl 10.07.2025
Erika Roller 17.07.2025
Otto Helmig 24.07.2025
Klaus Maierhofer 09.08.2025
Brigitta Lechner 09.08.2025
Inge Doppler 06.08.2025
Auguste Affenzeller 09.09.2025
Hildegard Kirchner 12.09.2025
Ingrid Kohlmayer 22.09.2025
Susanne Karl 14.09.2025
Adolf Roller 20.09.2025
Erika Trost 09.10.2025
Elfriede Mühl 20.10.2025





Mit Schwung und Segen

Wallfahrt mit dem Rad



Erstmals begaben sich die drei Pfarren des Mittleren Triestingtales gemeinsam mit dem Rad auf Wallfahrt.

Am Samstag, dem 11. Oktober 2025, fand erstmalig eine Radwallfahrt statt. Der Treffpunkt der Radler war um ca. 13:00 Uhr vor der Pfarrkirche in Furth/Tr. vorgehen.

Anschließend hielten die 21 Teilnehmer in der Kirche eine Andacht mit Bruder Josef, der uns den Reisesegen erteilte. Herr Leithner Gustl gab uns eine ausführliche Information über die Kirche.

Bei herrlichem Herbstwetter starteten die Radler und kamen zur nächsten Kirche in Weißenbach/Tr. Dort wurde eine kurze Andacht mit Bruder Josef gehalten und eine Be-

sichtigung der Kirche vorgenommen. Im Pfarrsaal konnten sich die Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen für die Weiterfahrt stärken.

In der Kirche Fahrafeld hat uns Ulli Seewald eine umfangreiche Erklärung über die historische Geschichte der Kirche gegeben. Mit Bruder Raphael beteten wir.

Nach der Weiterfahrt der Radler endete die Wallfahrt in Pottenstein. In der Kirche wurde nun von unserm Pfarrer Bruder Raphael und den Radlern eine abschließende Andacht gehalten. Von Bruder Raphael folgten interessante Informationen von unserer Wall-

fahrtskirche.

Bei der Labung mit Essen und Trinken im Pfarrsaal konnten sich die Teilnehmer nach ca. 30 km Radfahrt (Hin- und Rückfahrt) wieder gut erholen.

Wir hoffen, im Namen aller Teilnehmer sagen zu können, dass diese Art der Wallfahrt gut angekommen ist. Vielen Dank für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung im Seelsorgeraum Mittleres Triestingtal (Furth, Weissenbach und Pottenstein).

Brigitta und Willibald Anderl

„Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist.“

Joshua 1,9



Erntedankfest – Freude und Gemeinschaft in unserer Pfarre



Foto: L. Tisch

Schon einige Tage zuvor bereiten sich die Kinder in der Ministranten- und Kinderstunde auf diesen besonderen Tag vor. Mit viel Begeisterung studierten sie ein Lied sowie Gebete ein und gestalteten ein farbenfrohes Plakat, das den Dank für viele Gaben der Erde zum Ausdruck brachte.

Besonders schön war es, dass dann auch so viele Kinder zur Messe gekommen sind. Sie präsentierten ihre Beiträge in der Kirche und sorgten damit gemein-

sam mit der Tanzlmusi „Kaiserschmoarn“- für eine stimmungsvolle und lebendige Feier.

Im Anschluss lud der Bauernbund zur Agape ins Feuerwehrhaus ein. Dort warteten auf alle Besucher köstliche Schmankerln. Bei gemütlichem Beisammensein klang das Erntedankfest in geselliger Runde aus – ein schöner Ausdruck von Gemeinschaft und Dankbarkeit für alles, was wir haben.

Lina Tisch



Foto: M. Fürst

Mit vollem Einsatz präsentierten die Kinder ihre einstudierten Beiträge.

Vorstellung der Erstkommunionkinder

Unter dem Motto „Mit Jesus in einem Boot“ bereiten sich die Kinder derzeit auf ihren großen Festtag vor.

Die Kinder gestalteten ein buntes Plakat, das bei der Vorstellungsmesse präsentiert wurde und nun in der Kirche hängt. Es zeigt ein großes Boot mit Jesus und allen Erstkommunionkindern und erinnert daran, dass Jesus uns auf unserem Lebensweg begleitet – auch wenn einmal stürmische Zeiten kommen.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion findet wöchentlich unter der Leitung von Martina Buchart und Bruder Josef statt. Mit viel Engagement und Freude begleiten sie die Kinder auf ihrem Weg des Glaubens und helfen ihnen, Jesus immer besser kennenzulernen.

Wir wünschen allen Erstkommunionkindern weiterhin eine schöne und gesegnete Vorbereitungszeit!

Lina Tisch



Foto: L. Tisch



Unsere lebendige Ministrantengruppe

Seit September beleben die beinahe wöchentlichen Ministrantenstunden neben den Kinderstunden wieder unseren Pfarrhof.

Es wird gebetet, geübt, gespielt und viel gelacht.

Besonders freuten sich die Kinder, als **Hans Seewald** sie im September mit seiner **Kutsche** durch Furth fuhr – ein echtes Highlight!



Besonders freuen wir uns, dass wir derzeit sechs neue Probeministranten in unserer Gruppe begrüßen dürfen:

Helena Krenn
Rosalie Nagl
Julius Grill
Roland Kiss
Andreas Krenn
Viktoria Karner



Es ist schön zu sehen, wie sich die erfahrenen Ministranten liebevoll um die „Kleinen“ kümmern und sie in den wertvollen Dienst am Altar einführen!

Auch die **Wanderung in den Herbstferien** war ein schönes Gemeinschafts- und Glaubenserlebnis. Unser Weg führte uns nach Weissenbach, wo wir gemeinsam die Heilige Messe feierten und anschließend von Frau Fuchs aus Weissenbach mit einem köstlichen Mittagessen verwöhnt wurden.



2. November - Allerseelen



Fotos: M. Buchart

13. Oktober - Fatimafeier

Als nächstes großes Ereignis steht das Weihnachtsfest mit seinen festlichen Liturgien bevor. Unsere Ministranten freuen sich schon darauf, durch ihr würdiges Dienen zum Fest der Geburt unseres Herrn beizutragen.

Martina Buchart

An Gottes Segen ist alles gelegen!



Zehn Ehepaare, die in diesem Jahr ihr Jubiläum feiern durften, und viele weitere Paare sind der Einladung zur diesjährigen **Ehepaarmesse** gefolgt, um ihr gemeinsames Leben erneut unter den Segen Gottes zu stellen.

Gottes Segen dürfen wir als Grundlage für das Gelingen der Ehe, für Treue und Liebe verstehen. Wo menschliches Bemühen an seine Grenzen stößt, da trägt

Gottes Beistand und schenkt Beistand und Frieden.

Im Youcat – dem Jugend- Katechismus der katholischen Kirche – lesen wir: Was Ehen wirklich bedroht, ist die Sünde; was sie erneuert, ist die Vergebung, was sie stark macht, ist das Gebet und das Vertrauen auf die Gegenwart Gottes.

Wir wünschen allen Ehepaaren viele weitere gemeinsame Jahre in Liebe und Zusammenhalt.

Martina Buchart



Im Schein der Kerzen

Über 2000 Kerzerl erstrahlten im Oktober bei der „**Nacht der 1000 Lichter**“ wider den Kirchenplatz. Der Abend stand heuer im Thema „Das heiligste Herz Jesu“. Interessante Texte und schöne Bilder

wurden dazu vorbereitet. Die Nacht der 1000 Lichter... Zeit, um die gestalteten Stationen anzuschauen, Lichterbilder zu bewundern, den Schein tausender Kerzen auf sich wirken zu



Fotos: S. Buchart



lassen, Lobpreismusik zu lauschen, Bitten und Dank an Jesus zu richten, still zu werden, zur Ruhe zu kommen.

Helene Steirer

Wir begrüßen unsere Täuflinge

26.7.2025: Lio Karl Raimund Reischer aus Kottingbrunn
18.10.2025: Amelie Schreier aus der Schweiz

Wir beten für unsere Verstorbenen

Rottensteiner Marie- Dezember 2024
Schermann Dagmar- Jänner 2025
Strobl Claudia- Februar 2025
Barasits Gerhard- März 2025
Hager Manfred- April 2025
Krießl Franz- Juni 2025
Maierhofer Klaus- August 2025
Pechhacker Michaela- Oktober 2025



Die Kirche Gottes ist vielfältig – Erneuerungsbewegungen

Josef Grünwidl nannte in der Pressekonzferenz nach seiner Ernennung zum Erzbischof von Wien u.a. geistliche Erneuerungsbewegungen als Bereiche, in denen Kirche lebt.



**Somit stellt sich die Frage:
Was sind geistliche
Erneuerungsbewegungen?**

In den letzten Jahrzehnten sind in der katholischen Kirche viele neue Gemeinschaften entstanden. Menschen schließen sich zusammen, um ihren Glauben zu vertiefen und lebendig zu leben und dabei Kirche aktiv mitgestalten.

Im Forum des Pastoralamt der Erzdiözese Wien (Bereich Spiritualität) treffen sich 35 Erneuerungsbewe-

ten. Das griechische Wort „charisma“ bedeutet „Gnadengabe, Geschenk“. Beispiele für diese Charismen sind Barmherzigkeit üben, Trösten, Lehren, prophetisch reden u.v.m., die jedem Menschen von Gott individuell geschenkt werden.

Das Herzstück der CE ist eine persönliche und lebendige Beziehung zu Gott, getragen durch den Heiligen Geist. Menschen erfahren, dass Gott sie kennt, liebt und begleitet – auch im Alltag. Menschen auf der Suche nach Spiritualität, Menschen die in die Kirche gehen aus Tradition oder wegen der Musik oder Kunst, können durch die Erfahrung des Heiligen Geistes zu einer tieferen Achtsamkeit gegenüber Gott, den Mitmenschen, sich selbst und der Schöpfung finden.

Daher wird die CE von vielen Christen als eine Antwort auf die bedrückenden Krisen innerhalb der Kirche und des Glaubens verstanden, aber auch als Hoffnung im Alltag, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und

schaften fühlen sich ihr zugehörig und miteinander verbunden. Jeder ist berufen, das von Gott Empfangene in die Kirche und die Gesellschaft einzubringen, um so zur Erneuerung und zum besseren Miteinander beizutragen.

**Termine im Seelsorgeraum
Mittleres Triestingtal für
ein lebendiges Christsein:**

- Im Jänner 2026 startet im Pfarrheim Weissenbach wieder ein neuer **Alpha Kurs: Schnupperabend, am 9. Jänner um 19:00**

ab 16. Jänner zehn Abende jeweils freitags um 19:00. Organisiert werden die Treffen vom Alpha-Team.

Info und Kontakt:

Elfi Krumböck 0660 76 444 80

Was ist Alpha

Ein Ort, wo jeder, der im Glauben auf der Suche ist, alle Fragen, Zweifel und den persönlichen Zugang wertfrei zur Sprache bringen kann. Die Abende starten mit gutem Essen, einem Input und guten Gesprächen.



- **Einkehrtag** in Weissenbach/Furth: Sa 21.02.2026 im Pfarrheim Weissenbach (in Zusammenarbeit mit der CE-Wien) Thema: Dreifaltigkeit

- **Lobpreis und Gebet** im Pfarrheim Weissenbach, jeden 20. des Monats um 19:00!

So wird in der Charismatischen Erneuerung spürbar, was es heißt, miteinander Kirche zu sein: Menschen lassen sich von der Liebe Gottes und von seinem Geist bewegen, bringen ihre Begabungen ein und tragen dazu bei, dass Glaube und Gemeinschaft wachsen – lebendig, offen und voller Hoffnung.

Herfried Holzer

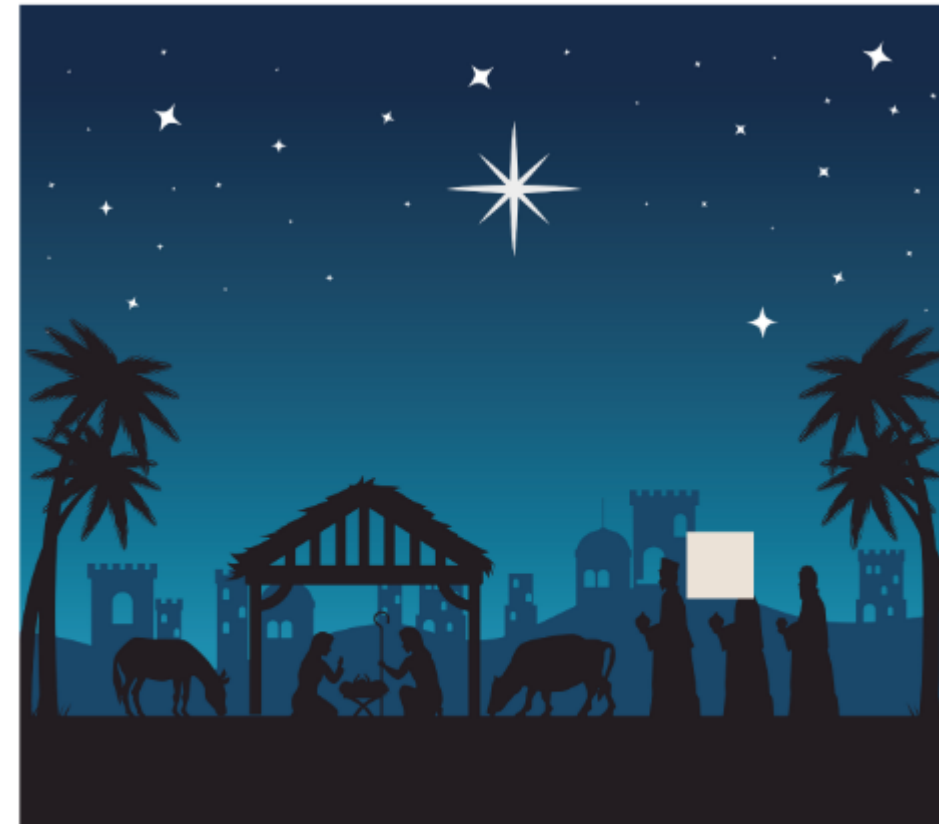
RÄTSELSEITE



**In der Natur ist keine Schneeflocke wie die andere.
Hier ist es anders: eine Flocke kommt doppelt vor.
Finde sie und kreise beide ein.**



Welcher der unten abgebildeten Ausschnitte gehört in das freie Feld? Kreise ihn ein.



**Hier haben sich
Zahlen einge-
schlichen.
Wie heißen die
Wörter rich-
tig?**

2g

h11en

8samkeit

gem1am

Gute N8



Auflösung Seite 11

Sternsingen 2026

Zum Jahreswechsel sind die „Heiligen Drei Könige“ auch bei uns unterwegs, halten wertvolles Brauchtum lebendig und bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft in die Häuser und Wohnungen. Der Segen geht aber weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Spenden werden bei Menschen in den Armutsregionen der Welt wirksam. Bitte öffnet den Kindern und Jugendlichen eure Türen und Herzen!

Infos und Online-Spenden auf www.sternsingen.at

Furth

In Furth sind die Sternsinger am 04. Jänner 2026 unterwegs.
Kontakt: Martina Buchart
0650 70 32 445

Weissenbach

In Weissenbach besuchen Sie die Sternsinger in der Woche vom 2. bis 6. Jänner 2026.

Wenn Sie den Besuch der Könige an einem bestimmten Tag wünschen, dann wenden Sie sich gerne an die Kontaktpersonen:
Martin Stigler 0664 610 11 52
Elfi Krumböck 0660 76 444 80

Pottenstein

In Pottenstein besuchen Sie die Sternsinger- nur nach Anmeldung
- am 04. Jänner 2026 zwischen 11:15 und 15:00 und am 5. Jänner 2026 zwischen 10:00 und 13:00.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich bitte telefonisch im Sekretariat bei Birgit Dollensky an:
0664 62 16 827 oder
Br. Raphael 0664 62 16 990

Du möchtest diese Aktion aktiv unterstützen als Begleitperson, als König oder beim Ankleiden, Verpflegen Melde Dich bitte bei den jeweiligen Kontaktpersonen der Pfarren an.



Senioren-Weihnachtsfeier in Pottenstein

Auch über die Pfarrgrenzen der Pottensteiner Pfarre hinaus sind alle Senioren herzlich eingeladen.

Besinnliche Texte und Lieder wollen auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen.

Mittwoch, 17. Dezember
um 15:00 im
Pfarrheim Pottenstein.

Herzlich willkommen!

Pfarrfasching in Weissenbach

Nach längerer Zeit wird es wieder einen Pfarrfasching geben.



25. Jänner 2026
ab 15:00
im Pfarrheim
Weissenbach.

Musik, gute Speisen und humorvolle Einlagen warten auf Euch.

Advent - Vertrauen auf das, was kommt?

In den Schlagzeilen:

Krieg, Terror, Arbeitslosigkeit und Klimawandel
Freiheitsbeschränkungen und Demonstrationen
Populismus, Extremismus, Fake News....

Angesichts solcher Entwicklungen
Hoffnung bewahren

Vertrauen auf das, was uns verheißen ist?
Das grenzt schon an Torheit!

Und trotzdem:

Das Volk, das im Dunkel lebt,
sieht ein großes Licht.
Ein Kind wird geboren
Gerechtigkeit und Frieden sind zugesagt.
Nicht vor 2000 Jahren – in einer fernen Stadt –
Hier und heute ist das Reich Gottes da!
Bei uns, mit uns, in uns!

Wenn wir es doch glauben könnten!
Dann hätten wir die Kraft aufzubrechen
aus den Strukturen der Unterdrückung und Gleichgültigkeit,
Aufzubrechen auf den Weg der Versöhnung
Mit den Menschen, den Geschöpfen, der Erde.

Advent: im Vertrauen auf das, was kommt,
die Ängste und Unsicherheiten ablegen,
umkehren aus der Mutlosigkeit,
Gerechtigkeit und Frieden schaffen,
und auf den Stern schauen – auf dem Weg zur Krippe.

Advent: das ist Hoffnung auf das, was kommt!